

# PROGRAMM HIGHLIGHTS

So | 8.3.2020 | 11 Uhr | Eintritt frei bis 13 Uhr

## Ausstellungseröffnung

**Johannes Itten: Kunst als Leben. Bauhausutopien und Dokumente der Wirklichkeit**

Bezahl-Bar im Studio

Do | 19.3.2020 | 18 Uhr | 8 € (ermäßigt 5 €)

## Vortrag Gerd Fleischmann

**schrift und typografie am bauhaus**

Am Bauhaus gab es zuerst nur gezeichnete Schrift und eine Kunstdruckerei für Lithografie, Radierung und Holzschnitt. Mit László Moholy-Nagy wurde 1923 Typografie ein Thema. Aber erst in der Reklame-Werkstatt am Bauhaus Dessau konnten die Studierenden selbst setzen und drucken. Gerd Fleischmann, Professor für Typografie an der Fachhochschule Bielefeld von 1971 bis 2003, spannt den Bogen von den Quellen bis zum letzten Prospekt »junge menschen kommt ans bauhaus!«, 1928.

Sa + So | 28.+29.3.2020 | 13–18 Uhr | 100 € beide Tage

## Vorkurs: Johannes Itten – Elisabeth Masé

Die Schweizer Künstlerin Elisabeth Masé entführt uns während eines zweitägigen Workshops in die faszinierende Welt der »Kunst der Farbe« des Künstlers und Bauhaus-Lehrers Johannes Itten. Wir werden nicht nur die Grundlagen der Farbenlehre und Farbkomposition, sondern auch unser eigenes, subjektives Farbempfinden kennenlernen und malerisch umsetzen.

Sa | 25.4.2020 | 18–1 Uhr | Eintritt frei

## Nachtansichten

Bielefelder Nacht der Museen, Kirchen, Galerien

Fr | 15.5.2020 | 18 Uhr | 8 € (ermäßigt 5 €)

## Vortrag Christoph Wagner

**Johannes Itten und die Rassenlehren – eine postkoloniale Perspektive**

Aus zeitgenössischen Publikationen hat Johannes Itten Entwicklungsvorstellungen der Rassenideologie der Mazdaznan-Lehre und der Theosophie aufgenommen. Christoph Wagner, Co-Kurator der Itten-Ausstellung und Professor für Kunstgeschichte an der Universität Regensburg, beleuchtet die komplexen wissenschafts- und geistesgeschichtlichen Zusammenhänge dieses Themas in präzisierten historischen Perspektiven.

Sa | 20.6.2020 | Uhrzeit wird noch bekannt gegeben | Eintritt frei

## Kunst im Dreieck

Kunst in unterschiedlichen Facetten: Kunsthalle, Kunstforum Hermann Stenner und Kunstverein laden ein ins Bielefelder Kunst-Dreieck.

Do | 18–20 Uhr | 12 € inkl. Getränk

Termine: 26.3., 23.4., 28.5., 25.6.2020

## Art after Work. Kunst, Gespräch und Genuss zwischen Arbeit und Abend

Genießen Sie nach einem Glas Sekt das Kunstforum exklusiv mit einer Führung außerhalb der Öffnungszeit.

## Information und Anmeldung:

0521 800660-0 / [info@kunstforum-hermann-stenner.de](mailto:info@kunstforum-hermann-stenner.de)

## Kunstforum Hermann Stenner

Obernstraße 48 | 33602 Bielefeld  
Tel. 0521 800660-0 | Fax 0521 800660-10  
[info@kunstforum-hermann-stenner.de](mailto:info@kunstforum-hermann-stenner.de)  
[www.kunstforum-hermann-stenner.de](http://www.kunstforum-hermann-stenner.de)

## Öffnungszeiten

Mi, Do, Fr 14–18 Uhr | Sa, So, feiertags 11–18 Uhr

## Eintrittspreise

Erwachsene 6 € | ermäßigt 4 €  
Familienkarte 12 €

## Öffentliche Führungen

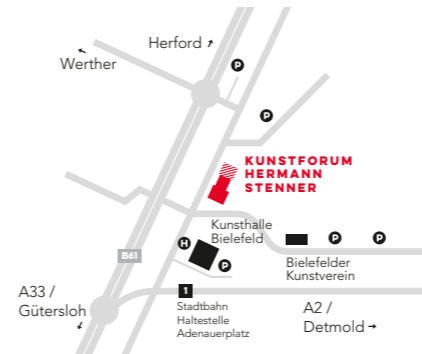
Sa 16 Uhr | So und feiertags 11:30 und 15 Uhr  
Eintritt + 2 €

## Privatführungen

sowie Führungen für Kindergärten und Schulklassen nach Vereinbarung

## Anreise

mit der Stadtbahn: Haltestelle Adenauerplatz  
mit dem Bus: Haltestelle Kunsthalle  
Parkmöglichkeiten in fußläufiger Entfernung



Das Kunstforum Hermann Stenner wird unterstützt durch den Förderkreis Kunstforum Hermann Stenner e.V. und Freundeskreis Hermann Stenner e.V.

Eine Ausstellung von



Gestaltung: deterringdesign, Bielefeld

KUNSTFORUM  
HERMANN  
STENNER

JOHANNES  
ITTEN  
KUNST  
ALS  
LEBEN

Bauhausutopien und  
Dokumente der Wirklichkeit  
8.3.–28.6.2020



# »Jeder Mensch ist bildnerisch begabt.«

Johannes Itten, 1928

Mit diesem Schlachtruf ist Johannes Itten, ein halbes Jahrhundert, bevor Joseph Beuys mit seinem ästhetischen Imperativ »Jeder Mensch ist ein Künstler« berühmt wurde, öffentlichkeitswirksam hervorgetreten. Das Bauhaus kommt nach Bielefeld! Das 100. Jubiläum des Bauhauses ist Anlass der Ausstellung »Johannes Itten: Kunst als Leben. Bauhausutopien und Dokumente der Wirklichkeit«, die am Kunstmuseum Bern erarbeitet wurde und ihre einzige deutsche Station im Kunstforum Hermann Stenner in Bielefeld hat.



1



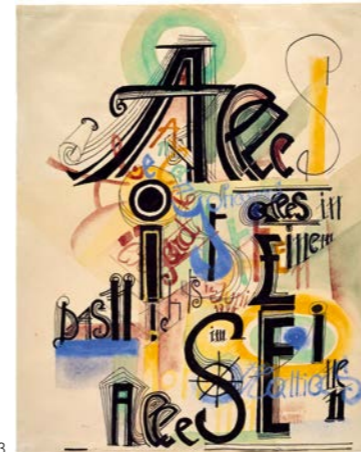
2

Der Schweizer Künstler Johannes Itten (1888–1967) prägte dies bedeutende Kapitel der Kunstgeschichte der Moderne wesentlich mit, war er doch einer der ersten vom Direktor Walter Gropius bereits im Gründungsjahr des Bauhauses 1919 nach Weimar berufenen Meister. Die Ausstellung fasst zum ersten Mal das utopische Projekt Ittens, Leben und Kunst auf ganzheitliche Weise zu verschmelzen, ins Auge.

So präsentiert das Kunstforum Hermann Stenner das geheimnisvolle Tempelherrenhaus-Tagebuch, das am Weimarer Bauhaus entstand, sowie mehrere Hundert Seiten aus den wichtigsten späteren Skizzen-Tagebüchern. Dazu kommen über 30 ausgewählte Gemälde von herausragender Bedeutung.

Im Zusammenspiel von Schlüsselwerken seines malerischen Œuvres und zahlreichen Seiten aus seinen Tagebüchern gelingt ein neuer Blick auf Ittens bislang unbekannte Form der zeichnerischen Welterschließung und auf seine hiervon ausgehenden künstlerischen Werkprozesse.

Zentrale Ausstellungsstücke bilden die neu erforschten und bislang nicht in diesem Umfang ausgestellten Tagebücher: Dort sind nicht nur Ittens bahnbrechende kunsttheoretische Überlegungen zu seiner Farbenlehre, sondern auch Lektürespuren zu esoterischen und naturwissenschaftlichen Konzepten seiner Zeit niedergeschrieben. Neben



3



4

zahlreichen Notizen zum Lebensalltag finden sich Spuren der Auseinandersetzung mit vegetarischer Ernährung, rhythmischer Gymnastik und anderen lebensreformatorischen Elementen des frühen 20. Jahrhunderts. Zugleich ist in Ittens Skizzen eine faszinierende Bandbreite künstlerischer Darstellungsformen zwischen Abstraktion, diagrammatischer Reduktion, Collage und figürlicher Darstellung zu finden.



5

Wie nur bei wenigen Künstlern sind für Johannes Itten Kunst und Leben eng miteinander verbunden: Vielfältig spiegeln sich persönliche Erlebnisse und weltanschauliche Reflexionen in seiner Kunst. Man kommt dem Künstler in seinen Skizzenbüchern, die er »Tagebücher« nannte, ungewohnt nahe und dringt bis in seine intimsten Gedanken vor. Tagebücher sind für Itten Alltags- und Reisebegleiter, Spiegel seiner kunsthistorischen Analysen, Traumfänger seiner Bildideen und strukturgebende Gliederung seiner Vortrags- und Unterrichtstätigkeit.

## Katalog

*Johannes Itten. Kunst als Leben.*  
Hrsg. von Nina Zimmer und Christoph Wagner,  
mit Beiträgen von Christoph Wagner und Malika Maskarinec, 232 Seiten, 162 Farbabbildungen,  
Hirmer Verlag, Museumsausgabe 29 €

## Bildnachweis

- 1 *Begegnung*, 1916, Öl auf Leinwand, Kunsthaus Zürich, 1964
  - 2 *Komposition in Blau*, 1918, Öl auf Leinwand, Kunstmuseum Bern, Depositum der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur, Gottfried Keller-Stiftung
  - 3 *Alles in Einem*, 1920, Tusche und Aquarell auf Papier, Kunstmuseum Bern, Johannes-Itten-Stiftung, Schenkung Matthis Itten
  - 4 *Tagebuch V*, Krefeld, 11. Januar–10. Juni 1932, Bl. 432, Kunstmuseum Bern, Johannes-Itten-Stiftung, Schenkung Anneliese Itten, Zürich
  - 5 *Sumpfpflanzen nach einem Gewitter*, 1916, Aquarell auf Papier, Kunstmuseum Bern, Schenkung Nell Walden
- Titel: *Horizontal-Vertikal*, 1915, Öl auf Leinwand, Kunstmuseum Bern, Anne-Marie und Victor Loeb-Stiftung  
© für alle abgebildeten Werke VG Bild-Kunst, Bonn 2019/2020